

Hauptversammlung des Verbandes Lusatia

Die diesjährige Frühjahrsvorversammlung der im Verbands Lusatia zusammengeschlossenen Humboldt-, Volksbildungs- und Gebirgsvereine wurde am 29. März im Schützenhause zu Sohland an der Spree abgehalten. Die Tagung war die bisher bestbesuchte aller rein geschäftlichen Veranstaltungen, obwohl leider noch bei weitem nicht alle der diesmal unvertretenen Verbandsvereine von der durch die neue Satzung geschaffenen Möglichkeit, sich im Behinderungsfalle mit entsprechender Vollmacht durch einen andern Verein vertreten zu lassen, Gebrauch gemacht hatten. Das Gebäude hatte zum Empfange der Gäste Flaggenschmuck in den Lausitzer Farben angelegt, und der Sitzungsraum war freundlich mit blühenden Pflanzen ausgestattet. Dr. Heinke-Zittau als Verbandsleiter eröffnete die Sitzung und widmete den 40 erschienenen Abgeordneten freundliche Worte der Begrüßung. Im Auftrag des gastgebenden Vereins der Heimatfreunde und der Gemeinde Sohland hieß Herr Gasthofsbesitzer Josef die verbündeten Vereine willkommen und gab seiner Freude über ihr Erscheinen herbeden Ausdruck. Aus dem von Herrn Dr. Heinke erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine reiche Fülle erspriesslicher Arbeit geleistet worden ist. Es sei nur an die mit peinlicher Sorgfalt bewirkte Aufstellung und Verabschiedung der neuen Verbandsatzung, an die gerichtliche Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister, an die Großschönerauer gemeinsame Tagung der sächsischen und sudetendeutschen Gebirgsvereinsverbände, an die zahlreichen Vorstands- und Ausschuß-Sitzungen usw. erinnert.

Der Schatzmeister, Herr Mittel-Zittau, trug sodann den Kassenbericht für das abgelaufene und weiterhin den Haushaltplan für das neue Geschäftsjahr vor. Der erstere schließt erfreulich günstig ab und kann auf einen ansehnlichen Kassenbestand hinweisen. Vor allem betont er mit Genugtuung, daß diesmal alle Verbandsbeiträge restlos und rechtzeitig eingegangen sind. Die zu Rechnungsprüfern ernannten Herren Direktor Fritsch-Leutersdorf und Stephani-Zittau traten sogleich an ihre Aufgabe heran und beantragten unter Anerkennung der geleisteten Arbeit Richtigsprechung der Rechnung und Entlastung des Kassensführers. Die Versammlung beschloß demgemäß. Bezüglich zweier noch vorliegender unbeglichener Rechnungen bezweifelte der Schatzmeister seine Zuständigkeit. In dem einen Falle wurde der Betrag auf die Verbandskasse übernommen, im andern Falle soll mit dem Lieferer nochmals verhandelt werden. Der Voranschlag für 1930 läßt erwarten, daß die normalen laufenden Einnahmen wahrscheinlich zur Bestreitung der allernotwendigsten Ausgaben eben ausreichen werden, die Befriedigung weiterer Bedürfnisse jedoch voraussichtlich von der Höhe der außerordentlichen Einnahmen abhängig gemacht werden muß. Unter diesen Umständen fand ein Antrag Dentschel-Seishennersdorf, der die Verdoppelung der zu Vortragsbeihilfen im Dienste der Volksbildung ausgeworfenen Summe wünscht, begreiflicherweise energischen Widerspruch von Seiten der reinen Gebirgsvereine und zeitigte einen entsprechenden Gegenantrag. Ein Zusatzantrag Köhler-Großschönerau, der die gewünschte Summe aus dem baren Verbandsvermögen decken wollte, stieß auf die Einwendung, daß der Verband ohne ganz zwingende Veranlassung die „Substanz“ nicht angreifen dürfe. Über diese Meinungsverschiedenheiten half ein allseitig gebilligter Vermittlungs-Vorschlag Mittel hinweg, sodaß alle übrigen Anträge zu diesem Punkte zurückgezogen wurden. Weiterhin sprach Herr Köhler über die inzwischen allen Vereinen zugegangene Verbandsstatistik und wünschte zu wissen, ob die gewählte Form für künftig beibehalten werden könne. Man war in

allen wesentlichen Punkten damit einverstanden. Eine beifällig aufgenommene Anregung des Herrn Direktor Fritsch-Leutersdorf wies darauf hin, daß in manchen Orten der Lausitz eine verhängnisvolle Kräftezerpflünderung zwischen zielverwandten Vereinen und ihren öffentlichen Veranstaltungen bestehe. Er befürwortete eine energische Zusammenfassung aller ähnlichgerichteten Bestrebungen innerhalb desselben Ortes. Der Gedanke ist sicher richtig, wird aber verschiedentlich auf die Schwierigkeit stoßen, daß kein genügend großer Saal mit günstigen akustischen Verhältnissen vorhanden ist.

An vierter Stelle berichtete Herr Oberlehrer Frenzel unter gleichzeitiger Verteilung der Einladungsschreiben über die Vorbereitungen zur Fünfzigjahrfeier des Verbandes Lusatia, die bekanntlich mit der diesjährigen Wanderversammlung verbunden und am 18. Mai in Bautzen abgehalten werden soll. Man nahm mit Befriedigung Kenntnis; ein nachträglicher schriftlicher Einspruch gegen die Wahl des Festorts konnte natürlich keine Berücksichtigung mehr finden. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die satzungsmäßige Vorstandswahl. Von dem ursprünglich viergliedrigen Vorstand hatten die Herren Ebert-Eiban und der unterzeichnete Schriftführer auszuscheiden, während von den anlässlich der in der letzten Hauptversammlung bewirkten Vorstandserweiterung hinzugewählten vier Herren zwei durch das Los ausgeschieden wurden. Es traf die Herren Frenzel-Bautzen und Holz-Neukirch. Mit Ausnahme des letztgenannten Herrn wurden alle sofort einstimmig wiedergewählt; der erledigte Vorstandssitz wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen nach Bischofswerda verlegt. Hinsichtlich der in Frage kommenden Persönlichkeit soll der dortige Verschönerungs- und Verkehrsverein einen geeigneten Vorschlag unterbreiten.

Weitere Mitteilungen über die für Pfingsten in Aussicht genommene Wegsammlung zugunsten des Verbandes machte Herr Mittel; der Vorsitzende ergänzte sie durch das Anheimstellen, etwaige nachträgliche Anmeldungen hierzu von Seiten der Verbandsvereine baldmöglichst vorzulegen. Zu möglichst zahlreicher Beteiligung an der am 8. April stattfindenden Fünfzigjahrfeier des Gebirgsvereins Dybin lud Herr Knobloch ein. Schließlich wurde noch einmal die Möglichkeit erörtert, grundsätzlich den Pflichtbezug des Verbandsorgans für alle Mitglieder durchzusetzen. Diese Frage wurde jedoch mit bemerkenswerter Geschlossenheit verneint. Mit starker Betonung wurde namentlich geltend gemacht, daß viele Verbandsvereine, die nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse nur einen minimalen Jahresbeitrag erheben können, diesen dann ohne weiteres verdoppeln müßten, was aber schlechterdings untragbar wäre und das Weiterbestehen dieser Vereine aufs schwerste gefährden würde. Im wohlverstandenen Interesse des Verbandes möchte aber wenigstens das in der Angelegenheit kürzlich erlassene Rundschreiben überall nach Möglichkeit berücksichtigt werden! — Den Schluß der arbeitsreichen Tagung bildete die Verlesung einiger Einladungsschreiben. Bruno Reichard.

Die naturwissenschaftliche Gesellschaft in Zittau

begann wegen der Abwesenheit ihres 1. Vorsitzenden ihre Tätigkeit erst im Januar. Bis Ende März wurde ein reichhaltiges Programm — ausschließlich durch ehemalige und jetzige Lehrer und Schüler des Realgymnasiums — abgewickelt. Dr. Heinke sprach über seine Teilnahme am Weltkongreß der Geologen in Pretoria 1929 und die Organisation seiner Reise Kap-Kairo. Das umfangreiche naturkundliche (bes. geologische) und völkerkundliche Material wurde vorgeführt. Im Anschluß an die Neuerwerbungen des Heimatmuseums berichtete J. Sittte über neuere Auffassungen in der Tektonik des Festsengebietes und über